

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Martin Websky's Lustfeuerwerkerei

Websky, Martin

Breslau, 1846

Einleitung

[urn:nbn:de:bsz:31-100139](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-100139)



ERSTER ABSCHNITT.

Einleitung und Beschreibung der zur Verfertigung eines Feuerwerks nöthigen Materialien, Werkzeuge, Vorarbeiten etc. etc.

Einleitung.

§. 1. **Feuerwerk** heisst im weitesten Sinne die Verbrennung verschiedener Materialien auf eine bestimmte Art und Weise; im engeren Sinne versteht man darunter die Benutzung einer solchen Verbrennung zu ernsten oder belustigenden Zwecken. Die aus verschiedenen Materialien nach bestimmten Regeln zusammengesetzten Körper, welche eine dergleichen Verbrennung liefern, heissen *Feuerwerkstücke*; und die Wissenschaft, welche die Zusammensetzung dieser Körper lehrt, heisst die *Feuerwerkkunst* oder die *Feuerwerkerei*; sie zerfällt in die *Ernst-* und *Lustfeuerwerkkunst*, je nachdem sie einen oder den anderen Zweck vor Augen hat.

Wir beschäftigen uns in dieser Schrift allein mit der *Lustfeuerwerkkunst*.

Werden Feuerwerkstücke verschiedener Art dazu benutzt, um das Auge mit den feurigen Formen und Gestalten, die sie hervorbringen, zu ergötzen, so heisst dies ein *Lustfeuerwerk* oder ein *Feuerwerk*. Es besteht demnach ein Feuerwerk aus mehreren Feuerwerkstücken, die man theils einzeln, theils auf die mannigfachste Art mit einander verbunden, abhrennen kann.

Ich theile der bequemen Uebersicht wegen die Feuerwerkstücke ein in:

- a) *einfache Feuerwerkstücke,*
- b) *zusammengesetzte Feuerwerkstücke.*

Ein *einfaches Feuerwerkstück* ist ein solches, von dessen einzelnen Theilen keiner weggelassen werden kann, ohne dass es aufhört, das verlangte Feuer-

werkstück zu sein. Ein *zusammengesetztes Feuerwerkstück* besteht dagegen aus zwei oder mehreren mit einander verbundenen einfachen Feuerwerkstücken, und anderen Theilen, die hinsichtlich ihrer Zahl, Grösse und Art auf das mannigfachste verändert werden können.

Die *einfachen* Feuerwerkstücke sind daher als die Elemente eines Feuerwerkes zu betrachten; denn ihr Charakter bleibt sich stets gleich, wie man auch die Art ihres Feuers oder ihre Grösse abändere. Die *zusammengesetzten* Feuerwerkstücke lassen sich dagegen bis in das Unendliche vermehren, abändern, und mit einander zu wieder noch zusammengesetzteren verbinden. Die Anfertigung effektvoller zusammengesetzter Feuerwerkstücke verschiedener Art bleibt daher dem Genie und guten Geschmacke des Verfertigers allein überlassen; hierüber kann man nur allgemeine Regeln angeben, und die Art und Weise beschreiben, wie in Betreff des mechanischen Theiles die *Zusammensetzung* dieser Feuerwerkstücke am zweckmässigsten geschieht.

Es giebt einige zusammengesetzte Feuerwerkstücke, die theils durch die Gewohnheit als gewissermaassen feststehende Nothwendigkeiten bei einem Feuerwerk verlangt werden; theils wieder dazu dienen, grössere und noch complicirtere Darstellungen damit zu bilden; und von diesen einmal als effektvoll bereits befundenen zusammengesetzten Feuerwerkstücken werde ich im dritten Abschnitte dieses Buches die Beschreibung ihrer Anfertigung liefern, so wie die Art und Weise angeben, wie diese wieder zu noch grösseren zusammengesetzteren Vorstellungen verwendet werden können; es wird dies für den Feuerwerker, wenn er nur einiges mechanisches Genie besitzt, ein hinlänglicher Leitfaden sein, jedes grössere zusammengesetzte Feuerwerkstück nach seiner Idee ausführen zu können.

Von den Materialien.

§. 2. Die Materialien, welche zur Darstellung eines Feuerwerkes gebraucht werden, sind theils gewöhnliche Gegenstände, als Holz, Papier, Pappdeckel, Kleister, Leim, Bindfaden, Metalle, etc. etc., theils Metallsalze, organische Substanzen, als Harze, Fette, Oele etc. etc. und chemische Präparate.

Die Erstern sind so bekannte Dinge, dass sie weiter keiner nähern Angabe noch Aufzählung bedürfen; von den Letztern gebe ich hier die nähere Beschreibung ihrer Anfertigung, ihres Verhaltens und ihrer für die Feuerwerkerei nöthigen Zubereitung, in so weit der Feuerwerker davon Kenntniss haben muss.

Unter den im allgemeinen weniger bekannten Substanzen und Präparaten kommen mehrere vor, die, ausser in der Feuerwerkerei, gegenwärtig noch keine anderweitige technische Anwendung finden und aus diesem Grunde nicht